

Bild 3



Robert Koehler: Der Streik (1886)

Bild 4



Schlachtfelder des Ersten Weltkrieges (September 1916)

2.15 Dem Bild eine Farbe geben



einer Schwarz-Weiß-Bildskizze passende Farben geben, um emotionale Dimensionen des Bildinhaltes zu verdeutlichen



ca. 20 Minuten



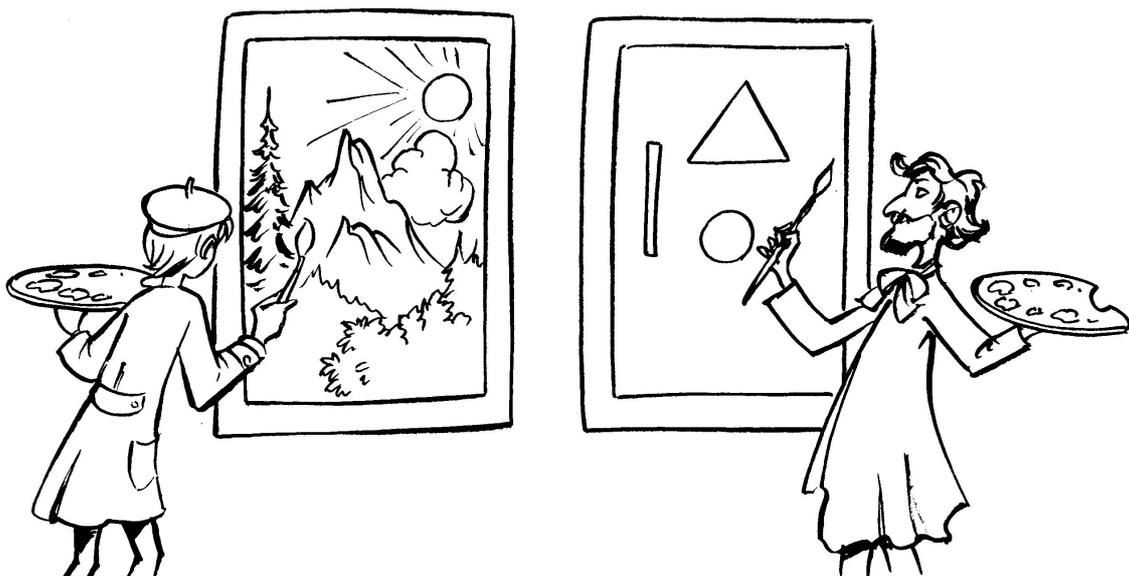
EA, Plenum, Museumsgang

Beschreibung:

Der L fertig von einem Bild zunächst eine grobe Umrisszeichnung an, die die Sch als Kopie erhalten. Der Bildinhalt der Umrisszeichnung wird im Plenum oder in EA grob erschlossen. Anschließend erhalten die Sch den Auftrag, das Bild sinnvoll farbig zu gestalten: Welche Farben müsste das Bild haben, damit die Thematik deutlich wird?

Beispiel:

„Der Streik“ von Robert Koehler (Bild 3). Bei diesem Bild setzt der Künstler eine konflikthafte Situation in Szene. Für die Sch ist es gewinnbringend, die Konfliktsituation zu ergründen und diese konkret zu lokalisieren.





Arbeitsauftrag:

1. **EA:** Sieh dir die Schwarz-Weiß-Umrisszeichnung an und notiere, was du alles in ihr entdeckst.

Ich sehe: _____

2. **EA:** Versuche, die Bildinhalte zu deuten.

3. **EA:** Versuche nun, die Bildaussage zu interpretieren.

4. **EA:** Notiere die Gefühle, die die Bildaussage, aber auch einzelne Bildelemente bei dir auslösen.

5. **EA:** Notiere die Farben, die diese Gefühle symbolisieren könnten.

6. **EA:** Gestalte dein Bild entsprechend der Farben, die du in Aufgabe 5 notiert hast, um die Gefühle darzustellen.

7. **Museumsgang:** Präsentiert eure Bilder in einem Museumsgang. Notiert euch dabei die Bilder, bei denen die Farbauswahl eurer Meinung nach besonders gut gelungen ist, sowie die Bilder, deren Farbgestaltung ihr nicht nachvollziehen könnt.

8. **Plenum:** Sprecht über eure Beobachtungen. Begründet dabei, warum ihr eine bestimmte Farbauswahl für besonders gelungen haltet, und fragt bei den Bildern, bei denen ihr die Farbauswahl nicht nachvollziehen könnt, nach, warum sich eure Mitschüler für diese Farben entschieden haben. Achtet dabei darauf, dass es nicht darum geht, die anderen von eurer Farbauswahl zu überzeugen. Ihr sollt eure Entscheidungen lediglich darstellen und erklären.

2.16 Bildtitel suchen



einen passenden Bildtitel für ein Bild suchen



10–15 Minuten



EA, PA, Plenum

Beschreibung:

Die Erstbegegnung mit dem Bild geschieht ohne Bekanntgabe des Bildtitels. Nachdem das Bild in seiner Aussage interpretiert wurde, erhalten die Sch den Auftrag, einen passenden Titel für das Bild zu suchen.

Variante:

Der L schreibt verschiedene Titelvorgaben auf Tippkarten, die sich leistungsschwächere Sch beim L abholen können.

Beispiel:

Die Karikatur „Dropping the pilot“ (Bild 5). Allein der englische Originaltitel „Dropping the pilot“ sowie die gängigste deutsche Übersetzung „Der Lotse geht von Bord“ deuten an, dass auch die Titelsuche bei einem Bild sehr gewinnbringend für die Sch sein kann.



Arbeitsauftrag:

Ihr habt euch soeben intensiv mit einem Bild/Foto bzw. einer Karikatur auseinandergesetzt. Nun sollt ihr für das Werk einen passenden Titel finden, der die Thematik/Problematik des Dargestellten deutlich macht.



1. EA: Notiere dir in Stichworten die zentrale Aussage des Bildes.

2. EA: Finde für das Bild mindestens drei mögliche Titel.

- ---
- ---
- ---

3. PA: Tauscht euch mit eurem Banknachbarn aus. Besprecht hierbei gemeinsam eure Vorschläge für den Bildtitel.

4. PA: Entscheidet euch für einen Bildtitel und begründet eure Entscheidung.

5. Plenum: Stellt eure Bildtitelvorschläge in der Klasse vor.

6. Plenum: Stimmt über den passendsten Vorschlag ab. Begründet eure Entscheidung.

2.17 Schweizer Käse



sich individuell für die wichtigsten/unwichtigsten Bereiche in einem Bild entscheiden



ca. 20 Minuten



EA, PA, Plenum

Beschreibung:

Als Vorbereitung fertigt der L eine Folie des Bildes an. Außerdem wird das Bild – in der Größe der Folie – für jeden Sch als Kopie ausgeteilt. Zusätzlich erhält jeder Sch ein weißes Blatt Papier, ebenfalls in der Größe der Folie.

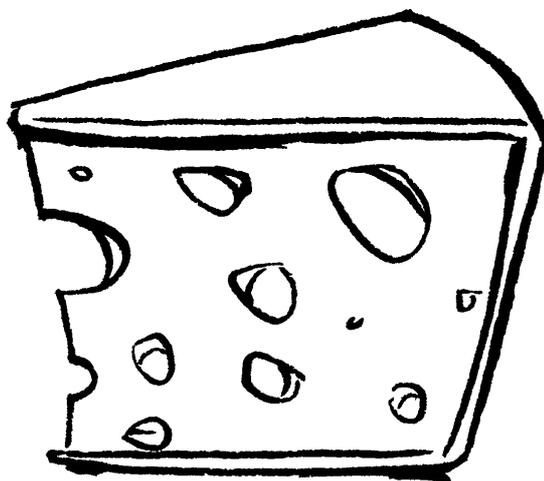
Nach einer ersten Bildbegegnung sollen die Sch die wichtigsten Bildstellen markieren. Diese Bildstellen sollen sie anschließend aus dem weißen Blatt Papier ausschneiden. Dabei sollen die einzelnen Ausschnitte jedoch nicht zu groß sein (ca. so groß wie eine 1-Euro-Münze). Außerdem sollen sie sich auf drei bis fünf Bildstellen begrenzen und ihre Wahl der Ausschnitte begründen können.

Während der Präsentation legen die Sch ihr „Ausschnittmuster“ auf die Originalfolie, sodass die ausgeschnittenen Bereiche somit sichtbar bleiben, während die anderen Bildstellen verdeckt werden. Nun begründen die Sch ihre Auswahl.

Anschließend werden die unterschiedlichen Entscheidungen miteinander verglichen. Zudem bietet es sich an, die häufigsten Bildstellen zu benennen und diese Entscheidungen gebündelt zu erklären.

Variante:

Es ist auch möglich, bestimmte Bildelemente bewusst abzudecken und die sich somit verändernde Bildaussage zu ergründen. Somit können vor allem stilistische Merkmale, die den Bildinhalt besonders leiten, erklärt werden.



Arbeitsauftrag:

1. **EA:** Beschreibe das Bild.

2. **EA:** Deute die einzelnen Bildinhalte.

3. **EA:** Interpretiere die Bildaussage.

4. **EA:** Überlege, welche Bildinhalte deiner Ansicht nach für die Bildaussage besonders wichtig sind. Markiere etwa drei solcher Stellen mit einem Bleistift. Beachte dabei, dass diese Bildstellen nicht größer als eine 1-Euro-Münze sein sollen.

5. **EA:** Lege nun dein weißes Blatt Papier auf deine Kopie und schneide aus diesem deine Bildstellen aus.

6. **PA:** Vergleiche eure ausgeschnittenen Bereiche mit denen eines Mitschülers. Erklärt euch dabei gegenseitig, warum ihr euch gerade für diese Bildstellen entschieden habt.

7. **Plenum:** Geht einzeln zum OHP nach vorn und legt euer Blatt mit den Löchern auf die Folie des Originalbildes. Begründet im Plenum, warum ihr euch gerade für diese Ausschnitte entschieden habt.

8. **Plenum:** Benennt zum Abschluss die Stellen, die am häufigsten gewählt wurden, und ergründet gemeinsam, warum gerade diese Stellen so oft ausgewählt wurden.